

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 86 (2008)
Heft: 2

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Brunnistock 2952 m

9./10. Februar 2008

Tourenleitung: Ursula Wyss, Schüpfheim

Führer: Richy Arnold

Teilnehmende: 11 hoch motivierte Schitüreler

Samstag: Anreise ö.V., Aufstieg Rugghubelhütte, Auf+Ab 5 h, inkl. Pausen

Route: Bannalp – Bannalper Schonegg – Abfahrt 100 Hm

Aufstieg zum Rotgrätli 2559 m, Abfahrt Rugghubelhütte 2290 m; Distanz: 8,5 km; Höhenmeter: 900 m

Sonntag: Brunnistock 2952 m, Auf 6 h, inkl. Pausen

Route: Engelberger-Rotstockklücke – Schlossstockklücke – Brunnistock, Distanz: 8 km, Höhenmeter: 900 m; Abfahrt: 2000 Hm. Distanz: 9 km, Zeitbedarf: 2 h bis Gitschenen Talstation St. Jakob

Skitourenkarte: Stans; wir durchwanderten die Kantone NW, OW und Schwyz.
Lawinensituation: mässig, Wetter: stabiles Hoch mit angenehmen Temperaturen.

Schnee: Pulver

Rugghubelhütte: sehr zu empfehlen, die Verpflegung inkl. reichhaltigem, liebevoll hergerichtetem Frühstückstisch ist ein kulinarischer Genuss.

Ein grosses Kompliment an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Ihr wart ausgezeichnet.

Hier einige Eindrücke von den Teilnehmenden:

Auf der Route von der Rugghubelhütte über die Engelberger-Rotstockklücke zum Schlossfirn und über die Schlossstockklücke zum Blüemlisalpfirn durchwanderten wir eine prächtige, urtümliche Landschaft aus schroffen Felsgipfeln und einladenden Firnhängen. Die Krönung war das Panorama vom Brunnistock mit unzähligen Gipfeln bis zum Horizont, zum Reusstal und dem Urnersee in der Tiefe vor unseren Füssen.

Sehr gute Organisation, der zeitliche Ablauf war sehr gut kalkuliert und konnte eingehalten werden. Richy kennt sein Gebiet und so kamen wir in den Genuss von Pulverschneehängen, die nur Insidern bekannt sind.

Es war eine einzigartige Skitour, landschaftlich und geländemässig. Flache und steile Partien lösten sich an beiden Tagen ab. Am Rotgrätli mit den spitzen Pyramiden, am Hasenstock und Oberberg und besonders bei der Schlossstock-

lücke unter der senkrechten, rötlichen Felsbastion des Schlossstockes wähnte man sich in den Dolomiten. Der Aufstieg vom Skidepot zum Gipfel, gesichert an Richys Seil, hatte mit der 45° steilen Einstiegsflanke schon Hochtourencharakter. Die Abfahrt war genussvoll in führigem Pulverschnee in den steilen Schattenhängen.

Am Rotgrätli öffnete sich unerwartet der weite Blick über die Mulde zur Rugghubelhütte. Und – ich staune – das Wetterhorn in greifbarer Nähe, der stimmungsvolle Sonnenuntergang und die rötliche Mondsichel umgeben von leuchtenden Sternen, die Schwünge im steilen Hang unterhalb der Schlossstocklücke, die manch einem das Herz höher schlagen liessen, und dann die lange lange Abfahrt ins Grosstal. Herzlichen Dank für die Organisation und die Leitung dieser rundum gelungenen Tour.

Ein anderer Skitourenneuling ist beeindruckt von der LVS-Übung: «Das muess mä halt scho immer und immer wieder üebä. Und es war interessant, den Feldlinien nachzugehen und diese auch im Schnee zu sehen, wie sie verlaufen. Für mich war die lange Abfahrt speziell. So etwas habe ich noch nie gemacht. Mini Oberschänku hei brönnt u i han müesse ahalte» und lacht dazu: «Herzlichen Dank an die Tourenleitung, dass ich mitkommen durfte.»

Veteranen-Skiwoche in Saas Grund

20.–26. Januar 2008

Leiter: Paul Rohner

Teilnehmende: Samuel Bakaus, Roberto Bonetti, Willi Hugi, Felix Kieffer, Hans Klopfstein, Walter Schönmann, Bernhard Schürch, Frank Seethaler und Rolf Stolz

Nach Obersaxen 2006 und Pontresina 2007 fand Paul Rohner für 2008 in Saas Grund einen idealen Standort für die dritte Skiwoche der Veteranen. Im Hotel Alpha waren wir vorzüglich aufgehoben. Besonders das Essen und der Wein erfreuten uns jeden Abend aufs Neue.

Sonntag, 20. Januar: Bei wolkenlosem Wetter reisten die Veteranen in nur 1 Std. und 40 Min. von Bern nach Saas Grund! Dies dank dem neu in Betrieb genommenen NEAT-Lötschberg-Basistunnel. Nach dem Zimmerbezug im Hotel fuhren wir mit dem nächsten Postauto nach Saas Almagell weiter, von wo wir bei herrlichem Sonnenschein auf einem Winterwanderweg in einer guten Stunde zum Restaurant Furggstalden aufstiegen. Dieses befindet sich mitten im kleinen Skigebiet von Saas Almagell. Nach einer ausgiebigen Zvieri-Rast wanderten wir auf dem gleichen Weg wieder ins Dorf hinab und liessen uns vom Postauto bis fast vors Hotel zurückfahren.

Montag, 21. Januar: Per Postauto fuhren wir nach Saas Fee, und von dort wanderten wir in einer halben Stunde zur langen Gondelbahn auf die Läng-



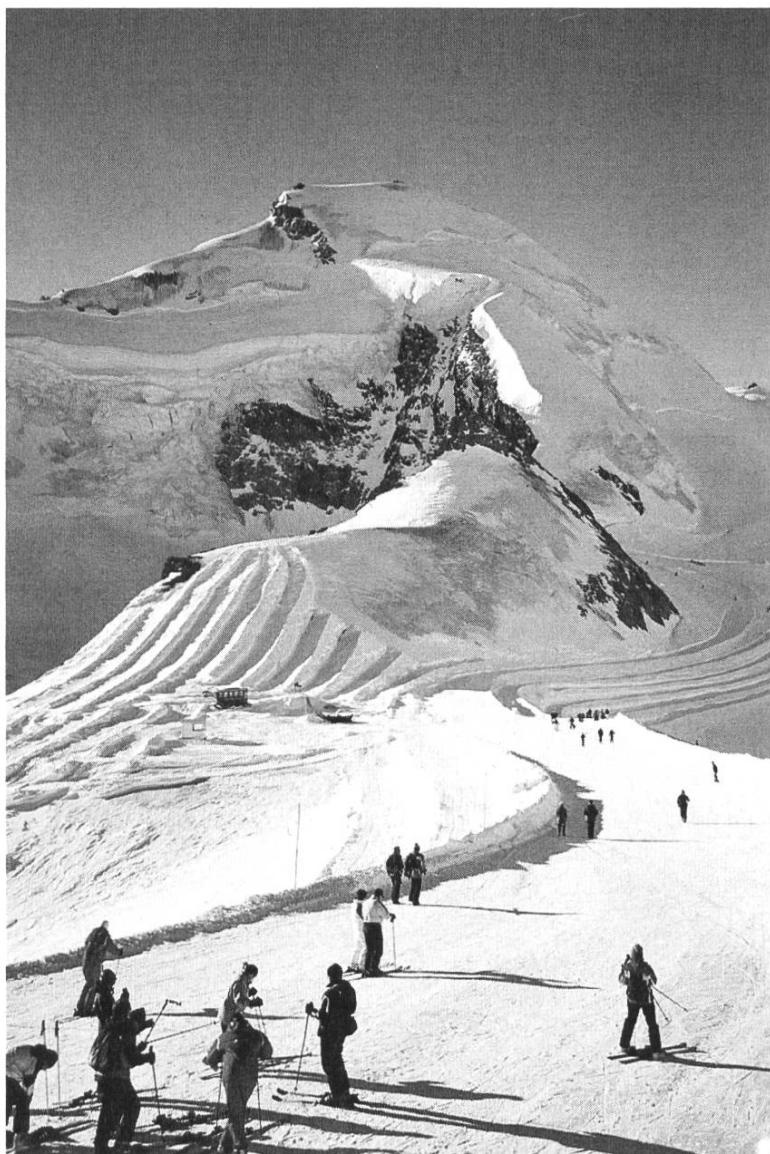
fluh. Die Sonne blieb zwar bis am frühen Nachmittag durch Wolkenfelder verdeckt, doch die Schneeverhältnisse waren Spitze. Wir genossen die hervorragend präparierten, sehr breiten Pisten und fuhren meist in geordneter Schlangenlinie zügig von einem Lift zum anderen. Nach einem ausgiebigen Mittagessenhalt im Restaurant Felskinn auf 3000 m fuhren wir zum ersten Mal bis zum Mittelallalin auf 3500 m hinauf. Trotz des raschen Aufstiegs mit der unterirdischen Drahtseilbahn ertrugen alle die grosse Höhe gut. Ungeachtet der beginnenden Müdigkeit fuhr die Mehrzahl noch bis nach Saas Fee hinunter.

Dienstag, 22. Januar: Der angekündigte Wetterumsturz zog während der Nacht mit grosser Heftigkeit über die ganze Schweiz herein. Sturmwinde aus Norden bis zu Orkanstärke mit horizontalem Schneefall führten dazu, dass im Saastal alle Bergbahnen den ganzen Tag still standen. Als Ausweichtour wanderten 8 wetterfeste Veteranen von Saas Fee auf einem Winterwanderweg nach Saas Almagell und erlebten zu Beginn einen kurzen, aber sehr heftigen Schneesturm. Der Weitermarsch nach einem Suppen-Halt im Dorf verlief der Saaser Vispa entlang nach Saas Grund zurück.

Mittwoch, 23. Januar: Über Nacht wurde es wolkenlos. Ein Prachttag nahm seinen Anfang. Auch der verspätete Samuel gesellte sich zu uns. Die Pisten von Saas Fee waren mit einem feinen, äusserst angenehmen Neuschnee überzogen. Am Mittag führte uns Paul von der Längfluh über ein Stück unheimlich steile, schwarze Piste ins Tal hinab. Wir alten Berner liessen uns davon nicht aus der Ruhe bringen. Alle überstanden dieses Abenteuer ohne Sturz. Per Postauto fuhren wir sodann nach Saas Grund zur Talstation der Kabinenbahn auf den Kreuzboden. Dadurch wechselten wir auf die auch am Nachmittag noch

sonnige Talseite. Im Bergrestaurant Hohsaas auf 3200 m Höhe genossen wir das Mittagessen und bei hervorragender Weitsicht das überwältigende Panorama. Bis um 15 Uhr fuhren wir auf zwei verschiedenen Routen dreimal die 800 Höhenmeter bis zum Kreuzboden hinunter, einige Kollegen sogar viermal. Und dies bei wiederum herrlichen Schneeverhältnissen. Für uns alte Bergsteiger war dieser Nachmittag neben den insgesamt sechs Aufenthalten auf dem Mittelallalin der landschaftliche Höhepunkt unserer Skiwoche.

Donnerstag, 24. Januar: Bereits um 10 Uhr waren wir erneut auf den Pisten rund um das Felskinn und die Station am Masten 4, welcher neuerdings Morenia heisst. Wir glitten als Erste über die frisch gewalzten, samtweichen Pulverschneepisten, welche verlassenen Autobahnen glichen. Es war ein Gleiten mit einem einzigartigen Hochgenuss. Das Mittagessen zelebrierten wir bei klarster Fernsicht im Drehrestaurant auf dem Mittelallalin. Am Nachmittag teilten wir uns wegen unterschiedlicher Ambitionen in zwei Gruppen auf, denn die vielen langen Abfahrten hinterliessen bei einigen doch eine gewisse Ermüdung.





Freitag, 25. Januar: Zum vierten Mal konnten wir uns auf einen wolkenlosen Tag freuen. Er wurde punkto Skifahren fast eine Wiederholung des Vortages. Zum Mittagessen machten wir im Restaurant Felskinn Halt. Um 14 Uhr, kurz bevor der Schatten kam, fuhren wir dann aber per Bahn nach Saas Fee hinunter und von dort nicht etwa gleich mit dem Postauto ins Hotel zurück, sondern mit der Kabinenbahn auf die Sonnenterrasse von Hannig (2336 m) hinauf. Bei einem gemütlichen Zvieri an der warmen Sonne bis um 15.30 Uhr liessen wir den letzten Skitag dieser in jeder Hinsicht von Paul vorzüglich organisierten und von Schnee- und Wetterglück gekennzeichneten Skiwoche ausklingen. Einige mieteten dort oben anschliessend einen der vielen Schlitten und fuhren auf einem teilweise recht steilen Schlittelweg ins Tal hinunter. Damit endeten unsere sportlichen Aktivitäten. Die Gruppe harmonierte hinsichtlich des skifahrerischen Könnens sehr gut. Wir blieben von Unfällen verschont, und die von mir während der ganzen Woche registrierten Stürze konnte ich an einem Finger abzählen. Nach dem Nachtessen im Hotel gastierte eine 30-köpfige Guggenmusig mit ihrem Riesenlärm im Speisesaal, was jede weitere Unterhaltung unsererseits verunmöglichte und uns in die Zimmer verscheuchte.

Samstag, 26. Januar: Beim Frühstück hörten wir uns noch einige wohlverdiente Dankesreden an, dann mussten wir etwas wehmütig von unserem Hotel Abschied nehmen und per Postauto und Schnellbahn von etwa 9 Uhr bis 11 Uhr in weniger als zwei Stunden in das betriebsame Bern zurückfahren. Lieber Paul, es war eine grossartige Skiwoche, mach weiter so.

Felix Kieffer



Impressum

Bern, Nr. 2, 2008, 86. Jahrgang
Erscheint 8-mal jährlich
(davon 2 Doppelnummern)
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an:
SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7
E-Mail: redaktion-cn@sac-bern.ch
www.sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, typografisches Konzept:
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

Rub Graf-Lehmann AG Bern, Presseverlag
Murtenstrasse 40, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 90
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Kilchgrundstrasse 23, 3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr. 3, Juni 2008

Erscheint am 30. Mai 2008
Redaktionsschluss: 2. Mai 2008
Redaktion: Monika von Allmen
Tel. 032 393 11 45

Nr. 4/5, September/Oktober

Erscheint am 22. August 2008
Redaktionsschluss: 25. Juli
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28

AZB 3072 Ostermundigen

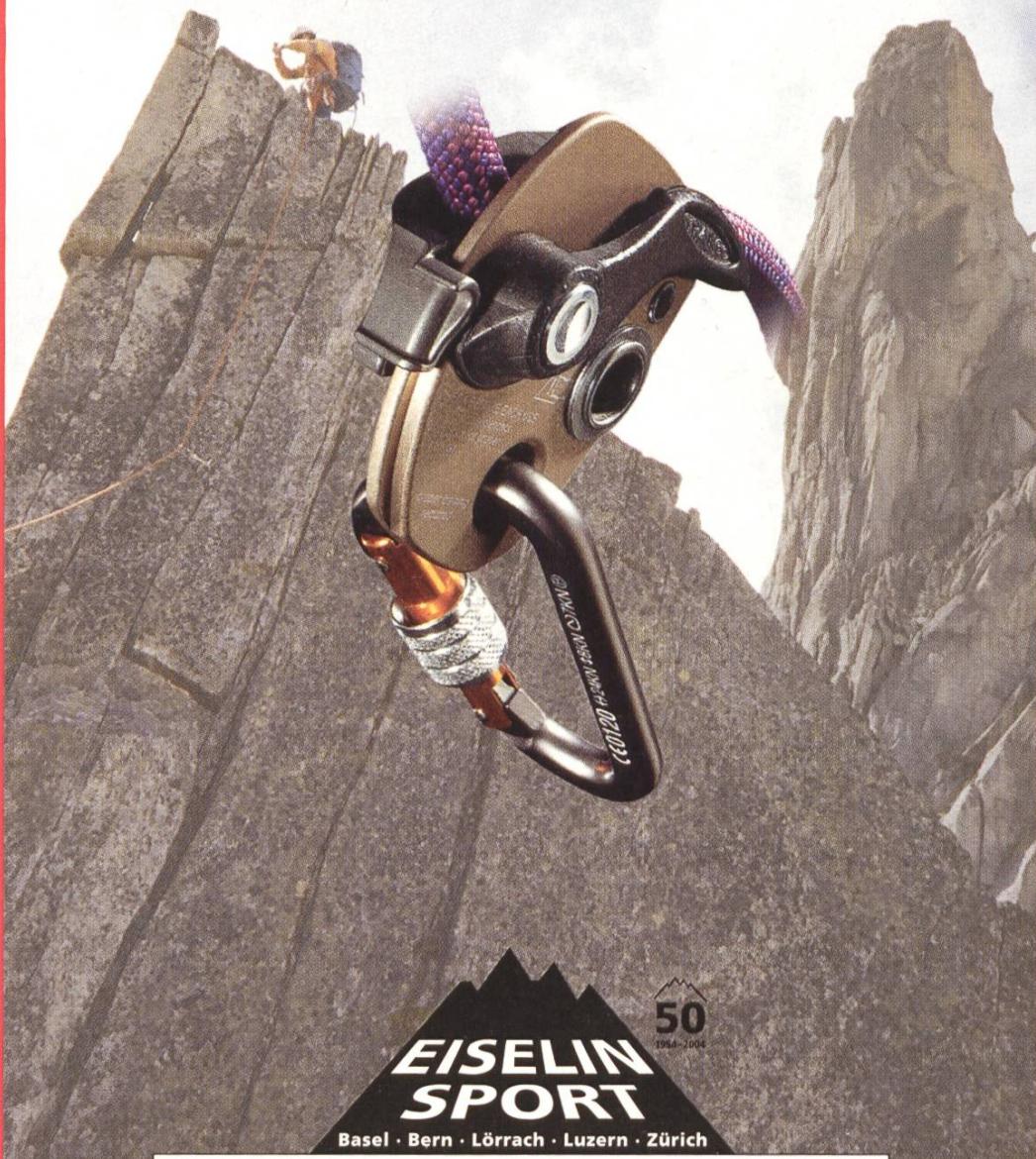
PP/Journal
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:

Urs Bühler
Kilchgrundstrasse 23
3072 Ostermundigen

www.eiselin-sport.ch

Siches unterwegs



50
1954-2004

EISELIN
SPORT

Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

3011 Bern · Monbijoustrasse 6 · Tel. 031 381 76 76

Smiley-Shop · Monbijoustrasse 20

BERG - WANDERN - SKI - SNOWBOARD - TREKKING - EXPEDITIONEN